

# Pressemitteilung

Der UNESCO Global Geopark Schwäbische Alb weist mit dem Neidlinger Wasserfall einen weiteren Geopoint aus:

## **Neidlinger Wasserfall – wo man Steinen beim Wachsen zusehen kann und Pflanzen geheimnisvoll knistern**

**Schelklingen / Neidlingen, 24. Mai 2019 – Mit dem Neidlinger Wasserfall weist der UNESCO Global Geopark Schwäbische Alb einen weiteren Geopoint aus und macht auf die einzigartige Geologie der Schwäbischen Alb aufmerksam. Eine Infotafel erklärt Besuchern in Deutsch und Englisch die erdgeschichtlichen Phänomene, die sich am Neidlinger Wasserfall beobachten lassen.**

Der Neidlinger Wasserfall ist eines der Naturwunder der schwäbischen Alb. Er wird von zwei Karstquellen des Flüsschens Lindach gespeist. Die Schüttung der Karstquellen ist starken Schwankungen unterworfen: Bei starken Niederschlägen sprudeln die Quellen kräftig, nach längeren Trockenperioden versiegen sie und der Wasserfall ist dann nur noch ein Rinnsal.

Bemerkenswert ist ein geologisches Phänomen: Man kann dem porösen Gestein Kalktuff förmlich beim Wachsen zusehen und findet im oberen Bereich des Wasserfalls umkrustete Zweige und Blätter, die beim Zerdrücken in der Hand deutlich knistern, da sie von Kalk überzogen sind.

### **So entsteht Kalktuff**

Im Bereich des Wasserfalls wird das kalkhaltige Wasser zerstäubt. Dadurch wird Kalk abgeschieden, der sich als feiner Sinterüberzug auf Pflanzen und Moospolstern ablagert. Immer neue Lagen bilden schließlich den Kalktuff und über Jahrtausende können meterdicke Ablagerungen entstehen, wie am Neidlinger Wasserfall zu beobachten ist. Dort stürzt das Wasser über einen so entstandenen dicken Gesteinsvorsprung acht Meter senkrecht in die Tiefe.

Kalktuff ist ein charakteristischer Naturstein der Schwäbischen Alb, der aufgrund seiner guten Dämmeigenschaften oft verbaut wurde. Er ist in vielen historischen Gebäuden verbaut und prägte das Erscheinungsbild vieler Orte.

### **Geotopschutz ist wichtig**

Moos- und Kalktuffpolster wachsen kontinuierlich, aber sehr langsam. Die filigranen Strukturen sind sehr verletzlich, beim Betreten werden sie zerstört und brauchen sehr lange, um sich wieder zu regenerieren. Deshalb sollte sich jeder, der sich am Neidlinger Wasserfall aufhält, mit Bedacht bewegen.

### **Geopoints erschließen Erdgeschichte**

Im Rahmen des Besucherlenkungskonzeptes plant der UNESCO Global Geopark Schwäbische Alb, mittelfristig die hundert bedeutendsten Geotope des Geoparks als Geopoints auszuweisen. Oft sind diese für Besucher der Schwäbischen Alb nicht so einfach erkennbar. Zweisprachige Infotafeln kennzeichnen den Geopoint. Sie bieten einen Einstieg in das Thema und laden ein, tiefer in die Geschichte dieser besonderen Landschaft einzutauchen und den Blick für deren typische Besonderheiten zu schulen. Mit dem Neidlinger Wasserfall wird im Landkreis Esslingen bereits der neunte Geopoint eingeweiht. In den zehn Alb-Landreisen wurden bisher insgesamt 26 Geopoints ausgewiesen.

### **Teilnehmer am heutigen Pressetermin**

Andreas Schwarz (MdL, Vorsitzender Fraktion Grüne)

Klaus Däschler (BM Neidlingen)

Dr. Marion Leuze-Mohr (ELB Landreis Esslingen)

Markus Möller (ELB Alb-Donau-Kreis, Vorsitzender des UNESCO Global Geoparks Schwäbische Alb)

Iris Bohnacker (Diplom-Geologin beim Geopark Schwäbische Alb)

Dr. Siegfried Roth (Geschäftsführer Geopark Schwäbische Alb)

Roland Krämer (Landschaftsführer Naturschutzzentrum Schopflocher Alb).

### **Veranstaltungshinweis / Geoparkwochen im Juni 2019**

Vom 8. bis 23. Juni finden im UNESCO Global Geopark Schwäbische Alb wieder die „Geoparkwochen“ mit einem abwechslungsreichen Programm statt. In den Geopark-Infostellen aller zehn Alb-Landreise werden viele Veranstaltungen und Führungen geboten, so auch im Landkreis Esslingen ([www.geopark-alb.de](http://www.geopark-alb.de))

8. bis 10. Juni / 15. – 16. Juni / 20. – 21. Juni / 23. Juni:

Besichtigung der Kugelmühle Neidlingen, einer der letzten Kugelmühlen, wo Kugeln und Murmeln auf buntem Jura-Marmor hergestellt werden ([www.kugelmuehle-neidlingen.de](http://www.kugelmuehle-neidlingen.de)).

12. Juni:

Führung durch den Juramor-Steinbruch am Naturschutzzentrum Schopflocher Alb, heute ein wertvoller Lebensraum für die Tiere und Pflanzen (Tel. 07026 / 95012-0).

13. Juni:

Führung durch das Schopflocher Moor, dem einzigen größeren Hochmoor der Schwäbischen Alb, welches seine Entstehung dem Albvulkanismus verdankt (Tel. 07026 / 95012-0).

16. Juni:

Heilpflanzenführung „Johanniskräuter“ und Wanderung rund um Beuren mit Rainer Teschner (Tel. 07023 / 908718).

22. Juni:

Geführte Wanderung bei Beuren auf dem Premiumwanderweg „Hochgefestigt“ durch Weinberge und albtypische Streuobstwiesen (Tel. 07023 / 908718).

### **Aktuelles Projekt: Geoparkschulen**

Grundgedanke ist es, Kindern und Jugendlichen erdgeschichtliche Themen im Rahmen des Bildungsplans zu vermitteln. Das Ziel: Sie sollen sich mit der Region identifizieren und erkennen, welche Verantwortung die Gesellschaft für Natur und Landschaft hat. Geoparkschule vermitteln die Themen sowohl im Unterricht als auch über Projekte, AGs und Exkursionen. Erlebnisorientiertes Lernen und Bildung für nachhaltige Entwicklung stehen im Fokus.

Die Auszeichnung Geopark-Schule wird für eine Dauer von drei Jahren vergeben. Bewerben kann sich jede Schule. Geopark-Schulen sind bereits die Wachtfelsschule Kolbingen und das Schubart-Gymnasium Aalen.

## **Hintergrundinfos / Über den UNESCO Global Geopark Schwäbische Alb**

Der UNESCO Global Geopark Schwäbische Alb umfasst die zehn Alb-Landreise und erstreckt sich mit seinen rund 6.800 km<sup>2</sup> über die gesamte Schwäbische Alb. Innerhalb dieser Gebietskulisse leben 1,4 Millionen Menschen.

Seit 2015 hat der Geopark das UNESCO-Siegel. Dieses Qualitätssiegel bietet ländlichen Räumen mit erdgeschichtlichen Alleinstellungsmerkmalen die Möglichkeit, sich geotouristisch zu positionieren. Es gibt in Deutschland noch fünf weitere UNESCO Global Geoparks. Weltweit sind es derzeit 147. Die Schwäbische Alb ist als Kalkgebirge aus der Jurazeit erdgeschichtlich von herausragender internationaler Bedeutung. Mit seinem Reichtum an Höhlen und Fossilien ist er der Jurassic Park unter den Geoparks.

Aufgabe des UNESCO Global Geopark Schwäbische Alb ist, die geologische Bedeutung dieser einzigartigen Landschaft im öffentlichen Bewusstsein zu verankern, Menschen für Erdgeschichte zu begeistern und das Erbe sowie den Lebensraum zu erhalten. Mit dieser Zielsetzung werden zahlreiche Projekte in den Bereichen nachhaltige Regionalentwicklung, Geotourismus, Geo- und Umweltbildung und Geotopschutz realisiert. Der Geopark betreut ein Netzwerk von derzeit 26 Infostellen wie beispielsweise Schauhöhlen, Museen, Naturschutzzentren und Bildungseinrichtungen. Zahlreiche Natur- und Landschaftsführer sind ebenfalls Botschafter des Geoparks.

Der UNESCO Global Geopark Schwäbische Alb ist als Verein organisiert. Ihm gehören die zehn Landreise an sowie der Schwäbische Alb-Tourismus-Verband, der Industrieverband Steine & Erden Baden-Württemberg, die Stiftung Bildung und Kultur Ostalb sowie die Kommunen Steinheim a. Albuch, Schelklingen und Beuren. Vorsitzender ist Markus Möller und Geschäftsführer Dr. Siegfried Roth. Die Geschäftsstelle befindet sich in Schelklingen, wo fünf Mitarbeiter beschäftigt sind. Der Geopark finanziert sich durch Mitgliedsbeiträge. Das Land Baden-Württemberg hat für die Zukunft Fördermittel in Aussicht gestellt.

### **Weitere Infos unter:**

UNESCO Global Geopark Schwäbische Alb e. V.  
Marktstraße 17, 89601 Schelklingen  
[www.geopark-alb.de](http://www.geopark-alb.de)  
[www.facebook.com/GeoParkAlb](https://www.facebook.com/GeoParkAlb)  
[www.forum-globaler-geoparks.de](http://www.forum-globaler-geoparks.de)

Dr. Siegfried Roth (Geschäftsführer)  
Tel: +49 (0)7394-248 70  
[roth@geopark-alb.de](mailto:roth@geopark-alb.de)

Ansprechpartner für die Presse:  
Bettina Claass-Rauner (Referentin Öffentlichkeitsarbeit)  
Tel: +49 (0)7394-248 71  
[claass-rauner@geopark-alb.de](mailto:claass-rauner@geopark-alb.de)